

# INTRO











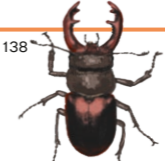










































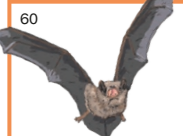










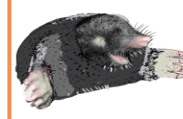

















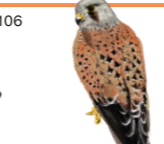
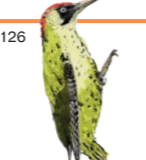





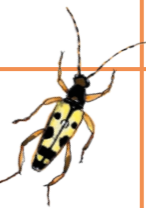
## Für Naturbanausen & Stadtkinder

Wusstest du, dass die Bayerische Zwergdeckelschnecke nur in München vorkommt, nirgendwo sonst auf der Welt? Neben aktuell etwa 40.000 Hunden und knapp 1,579 Millionen Menschen bevölkern aber auch noch viele tausend andere Wildtierarten die bayerische Landeshauptstadt – Arten wohlgemerkt, nicht Exemplare! Ganz genau zählen konnte die noch niemand so richtig. Fakt ist aber, dass sich nicht nur die menschlichen Bewohner:innen hervorragend an die Lebensbedingungen der Großstadt angepasst haben.

Von Füchsen, die sich bei Luxus-Caterern den Bauch vollschlagen, über Feuerwehrauto fahrende Rehe bis hin zu Laubfröschen, die den grölenden Fußballfans der Allianz Arena Konkurrenz machen... Dieses Buch hält die verrücktesten und spannendsten Zahlen, Geschichten und eine Menge unnützes, aber umso unterhaltsameres Wissen über die faszinierende Tierwelt Münchens bereit.

Der kleine Guide für Naturbanausen und Stadtkinder ist kein Naturführer im klassischen Sinn, sondern subjektiv und unvollständig. (Wäre ja auch verrückt die tausenden Arten hier unterzubringen.) Er zeigt meine bunte Auswahl an tollen Tieren der Stadt, die jede Münchnerin und jeder Münchner unbedingt kennen sollte.

Tierisch viel Spaß!

Säugetiere			Vögel				Fische			Insekten				Weichtiere			Amphibien & Reptilien	
30  WILDKANINCHEN	124  REH		128  WINTERGOLDHÄHNCHEN	42  MAURERSEGLER	114  MANDARINENTE	112  WACHOLDERDROSSEL		104  BARBE		76  SILBERFISCHCHEN	12  HONIGBIENE	116  WARZENBEISSER	138  HIRSCHKÄFER		74  BAYERISCHE ZWERGDECKELSCHNECKE	40  WECHSELKRÖTE	32  MAUEREIDECHSE	
96  EICHHÖRNCHEN	130  ILTIS		82  WANDERFALKE	22  STOCKENTE	92  GRAUGANS	84  ELSTER		102  AAL		29  HASELNUSSBOHRER	29  BLÄULING	29  STOLPERKÄFER	28  NIERENFLECK		144  TIGERSCHNECKE	136  BLINDSCHLEICHE	86  GELBWANGENSCHILDKRÖTE	
88  SIEBENSCHLÄFER	118  FELDMAUS		16  BUNTSPECHT	66  AMSEL	44  BLAUMEISE	54  ROTKEHLCHEN		104  ÄSCHE		28  KOMMA-DICKKOPFFALTER	28  RÜCKEN-SCHWIMMER	29  GEMEINER OHRWURM	28  KEILJUNGFER				62  ZAUNEIDECHSE	90  RINGELNATTER
18  DACHS	48  STEINMARDER		56  HÖCKERSCHWAN	34  RABENKRÄHE	98  STAR	140  GRAUREIHER		20  HUCHEN		26  WADENSTECHER	29  KAISERMANTEL	94  JUNIKÄFER	28  SCHWALBENSCHWANZ				78  LAUBFROSCH	
60  GRÖßER ABENDSEGLER	50  FELDHASE		108  MEHLSCHWALBE	100  HAUSSPERLING	68  EISVOGEL	122  EICHELHÄHER		105  BACHFORELLE		58  STEINHUMMEL	29  GRÜNES HEUPFERD	28  GETREIDEHÄHNCHEN	64  MINIERMOTTE		146 Tierknigge			
24  MAULWURF	72  WILDSCHWEIN	10  WANDERRATTE	132  WALDKAUZ	134  ZAUNKÖNIG	70  KUCKUCK	46  KOHLMEISE		104  NASE		29  SANDKEULENKÄFER	28  OSTERHASENFALTER	28  IRISRÜSSLER	52  BLATTLAUS		154 Glossar			
110  BIBER	80  ROTFUCHS	38  BRAUNBRUSTIGEL	120  BUCHFINK	142  KLEIBER	14  STADTTAUBE	106  TURMFALKE	126  GRÜNSPECHT	105  QUAPPE		36  GEMEINE WESPE	8  SCHWARZE WEGAMEISE	28  KRÄUTERDIEB	29  SCHACHBRETT	29  GEFLECKTER SCHMALBOCK	159 Impressum			



# 420 000

## Bienen leben zu Höchstzeiten auf dem Gasteig-Dach.

Seit über zehn Jahren schon klingt und summt es nicht nur im, sondern auch auf dem beeindruckenden Gebäude. Bis zu sieben Bienenvölker werden hier gehalten, welche aus jeweils um die 60.000 Bienen bestehen! Das begrünte Dach voll Wildblumen ist ein guter Standort für die Stadtbienen und hervorragender Startpunkt für ihre Sammelflüge zu den vielen Blüten in Haidhausen und den Isarauen.

Honigbienen sind enorme Arbeitstiere. Eine Sammlerin fliegt mindestens zehnmal am Tag aus und besucht etwa 100 Blüten pro Sammelflug. Dabei fliegt sie bis zu drei Kilometer vom Bienenstock weg. Pro Flug sammelt sie die Hälfte ihres eigenen Körpergewichts. Um genug Nektar für ein Glas Honig zu bekommen, braucht eine Biene theoretisch drei Erdumrundungen, also 120.000 Kilometer Wegstrecke! Unglaublich! Allerdings würde eine einzige Biene das gar nicht schaffen. Sie produziert in ihrem Leben »nur« etwa einen Teelöffel Honig. Es hat schon seinen Grund, dass dieser auch flüssiges Gold genannt wird!

Das Dach des Gasteigs ist übrigens nicht der einzige Stadtbienen-Standort hier in München. Es summt mittlerweile auch auf den Dächern der Pinakotheken, dem Landtag oder dem Umweltministerium. In Großstädten wie München sind die Bedingungen für Bienen mittlerweile deutlich besser als auf dem Land. Das Blütenangebot in Parks, Gärten, auf Balkonen und Verkehrsinseln ist deutlich abwechslungsreicher als auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen voller Pestizide.

### INSEKT · HONIGBIENE

Speiseplan: Nektar, Honigtau, Pollen · Familie: Echte Bienen ·  
Größe: 11–13 mm (Arbeiterin), 15–18 mm (Königin),  
13–16 mm (Drohne)





# 240 000

## Kilogramm Taubenkacke regnen jährlich auf München herab.

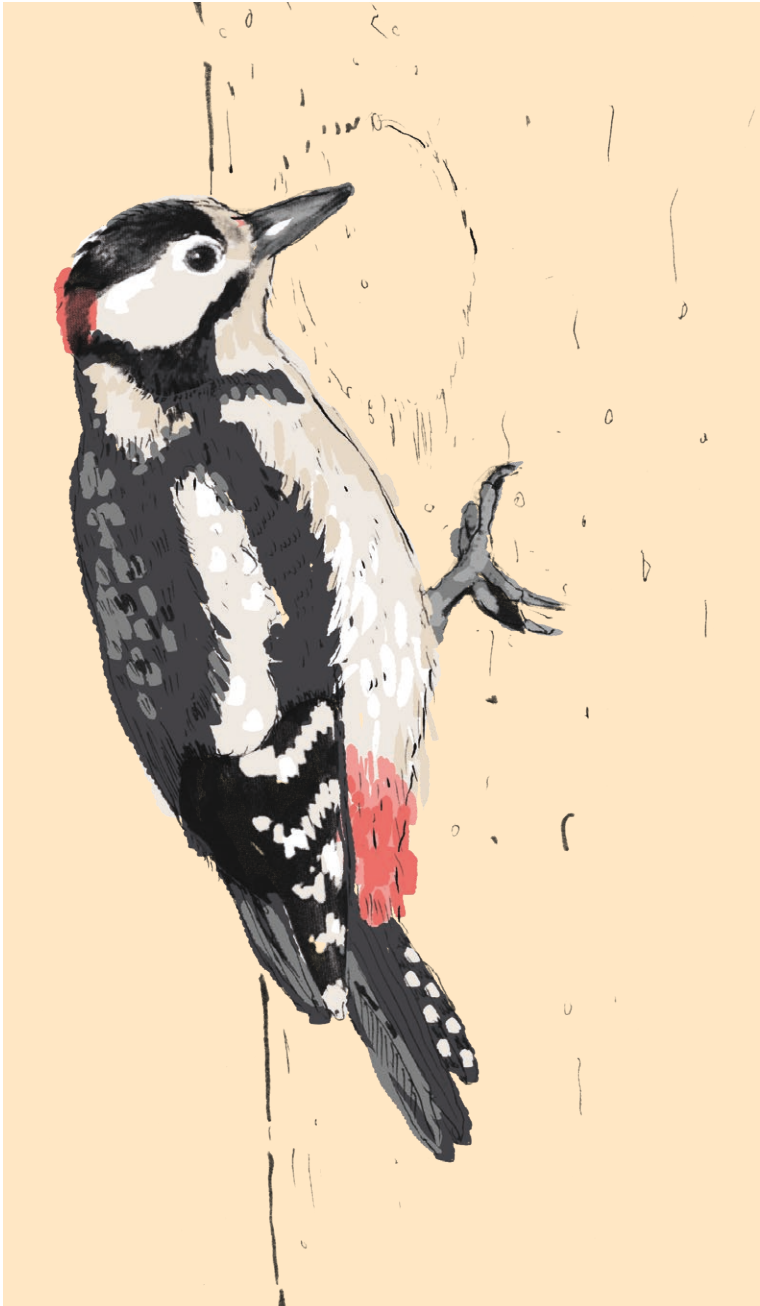
Das sind ganze 657,5 Kilogramm täglich! Allerdings sind wir Menschen daran selbst schuld. Die Stadttauben stammen nämlich von ausgesetzten und entflohenen Haustauben ab, die wir als Eier- und Fleischlieferanten oder auch als Brieftauben hielten. Die Haustaube wiederum wurde aus der Felsentaube gezüchtet – daher ihre Vorliebe für Gebäudemauern, Simse und Unterschlüpfе. Diese stellen für die Gurrer eine gute Felsenalternative dar.

Taub sind Tauben übrigens keineswegs – sie können sogar ziemlich gut hören. Besonders gut nehmen sie tiefe Frequenzen wahr und können sich mit Hilfe dieser vor allem auf langen Strecken bestens orientieren (weshalb sie als Brieftauben auch so einen guten Job gemacht haben). Und auch ihre visuellen Fähigkeiten sind erstaunlich: Bis zu 725 verschiedene Muster können sie sich einprägen und sind sogar imstande, verschiedene Gemälde auseinanderzuhalten, wie zuletzt in einem Experiment festgestellt wurde. Sie vermochten zuverlässig einen Van Gogh von einem Chagall zu unterscheiden. Ihr schlechtes Image haben sie gar nicht verdient.

Wir sollten versuchen Lösungen dafür zu finden, wie wir friedlich mit diesen besonderen und intelligenten Vögeln in München zusammenleben und ihr oft leidvolles Leben hier verbessern können. Eine Maßnahme wären geeignete Nistmöglichkeiten wie Taubenhäuser, in denen man die Eier, wenn nötig, gegen Attrappen austauschen und so den Bestand – und damit auch den Kotregen – regulieren könnte.

### VOGEL · STADTTAUBE

Speiseplan: Körner, Samen, Brotkrümel, Insekten, Schnecken ·  
Familie: Tauben · Größe: 31 – 34 cm · Flügelspannweite: 68 cm ·  
Laute: guuurr gurr, gang-grrru-guruu-u



# 120 000

## Buntspecht-Brutpaare hämmern auf Bayerns Bäume ein.

Und immer mehr von ihnen tun dies auch in München. Das kann am attraktiven Futterangebot in der Stadt liegen oder auch an einem Nahrungsmangel im Wald. Wenn die schwarz-weiß-roten Waldvögel erfolgreich brüten, kann es sein, dass die gewachsene Spechtpopulation im winterlichen Wald nicht mehr genug Nahrung findet und in die Stadt ausweicht.

Im Frühling, wenn die Brutzeit beginnt, sind die Spechte besonders laut zu hören. Üblicherweise sucht sich das Männchen einen hohlen alten Baum, um mit seinem Schnabel auf die morschen Äste einzuhämmern. Durch den Hohlraum werden die Trommelwirbel akustisch verstärkt und schallen über hunderte Meter. Er will damit kommunizieren: »Hier bin ich! Dies ist mein Revier! Hört, wie schön ich musiziere! Ich bin ein toller Hecht, ääh Specht! Weibchen, kommt zu mir!«

Wenn zwischen den Häusern in München aber kein geeigneter Baum zu finden ist, weicht er auch mal auf Regenerinnen oder Antennenmasten als Resonanzkörper aus. Diese leiten sein Hämmern noch lauter weiter und verkürzen damit nicht selten die Frühlingsnächte der Anwohner:innen.

Spechte hämmern aber nicht nur, um Weibchen anzulocken und ihr Revier zu verteidigen. Mit 12.000 Hackern am Tag und über einen Zeitraum von bis zu einem Monat meißeln sie Bruthöhlen in Bäume. Und indem sie auf Zapfen einhämmern, die sie zuvor in Spalten in der Baumrinde geklemmt haben, können sie an die schmackhaften Zapfensamen gelangen. Nicht schlecht, Herr Specht!

### VOGEL · BUNTSPECHT

Speiseplan: Insekten, Larven, Nüsse, Beeren, Samen ·  
Familie: Spechte · Größe: 23 cm · Flügelspannweite: 34–39 cm ·  
Laute: Trommeln, kick oder kix



# 81545

## — lautet die Postleitzahl des einzigsten Münchner Gebiets mit Dachs-Garantie.

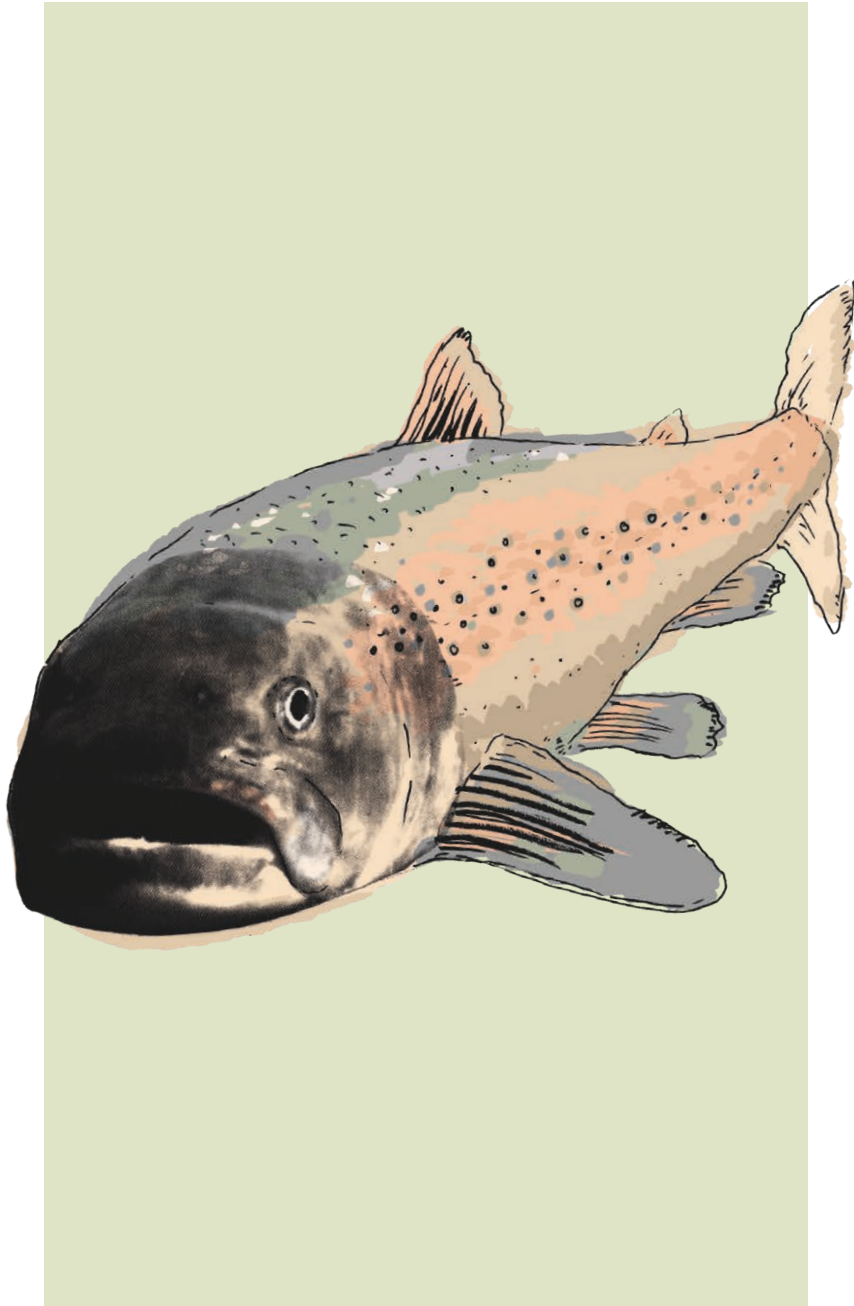
Zwar wurden auch im Englischen Garten oder in der Aubinger und Allacher Lohe schon Dachse gesichtet – der einzige Ort mit 100-prozentiger Dachs-Garantie in München ist jedoch das Lokal »Zum Dachs« in der Säbener Straße.

So ein Dachs hat ziemlich erstaunliche Grabfähigkeiten und baut sich und seiner Familie riesige unterirdische Gebilde aus etlichen Tunneln und Höhlen. Von jeder Dachs-Generation wird dieser Bau um mehrere Wohnkammern (genannt Kessel) erweitert und somit über Jahrzehnte oder vermutlich sogar Jahrhunderte bewohnt. In England wurde einer dieser Dachsbaue mal genauer untersucht – er bestand aus 50 Kammern mit insgesamt 178 Eingängen, die durch gigantische 879 Meter Tunnel miteinander verbunden waren, und das Ganze in bis zu fünf Metern Tiefe!

Nicht selten müssen die grabtüchtigen Riesenmarder (ja, Dachse gehören zur Marderfamilie) ihre mühevoll errichteten Luxusbuden gegen Füchse verteidigen. Diese Miethaie ääh -füchse gewinnen aber den Kampf leider immer wieder. Und das hatte gerade in den 70er Jahren ziemlich verheerende Konsequenzen für den Dachs. Denn damals war die Tollwut noch stark verbreitet und in viele Fuchsbaue wurde Gas eingeleitet. Die Folge: Neben Füchsen wurden auch unzählige Dachse getötet. Inzwischen haben sich die Bestände aber wieder etwas erholt. Ein Glück!

### SÄUGETIER · DACHS

Speiseplan: Käfer, Regenwürmer, Wühlmäuse, Vogeleier,  
Früchte, Beeren, Wurzeln · Familie: Marder ·  
Größe: 65–88 cm · Schwanz: 11–18 cm



# 30 000

## Gramm kann ein Huchen auf die Waage bringen.

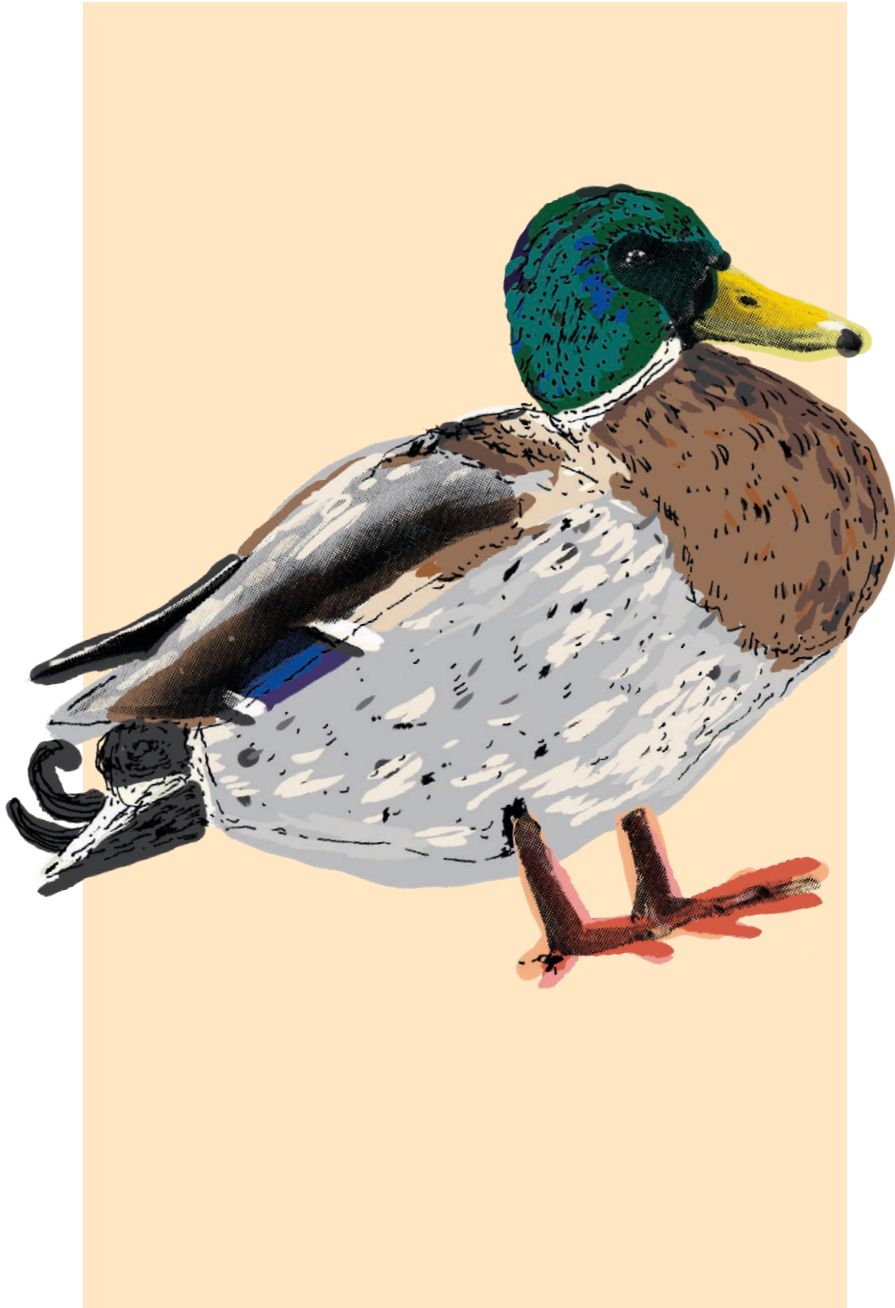
Huch, ein einziger Huchen? Ja – die großen Lachsfische sind ordentliche Brocken und können bis zu 1,5 Meter lang und 30 Kilo schwer werden. Leider sind die Süßwasserfische vielerorts vom Aussterben bedroht. Dank verschiedener Renaturierungsmaßnahmen der Isar kommen sie aber wieder vermehrt hier vor. Mitten in München! Damit ist München die einzige (bekannte) Großstadt der Welt, in der sich der Raubfisch auf natürliche Weise vermehrt.

Beliebte Laichplätze fanden die Huchen zuletzt zum Beispiel an der Corneliusbrücke und am Flaucher. Hier legen die Weibchen viele tausend Eier ab (etwa 1.000 pro Kilogramm Körpergewicht – da kommen bei den menschenkindsgroßen Fischen einige zusammen). Da sie bei ihrer Laichplatzsuche sehr wählerisch sind, was Kieselgröße des Flussbettes, Fließgeschwindigkeit und Sauberkeit des Wassers angeht, spricht die Qualität der Isar an diesen Stellen nur für sich. Mit ihrem Unterbauch kann das Weibchen erspüren, ob die Flusskiesel die richtige Größe haben, und schlägt dann mit Hilfe der Schwanzflosse eine Kuhle in den flachen Grund. Die darin abgelegten Eier werden anschließend vom Huchmännchen befruchtet. Da kleine Huchen aber eine Leibespeise für viele Vögel und Fische sind, überleben die wenigsten von ihnen. Doch wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. (Und können dann bis zu 20 Jahre alt werden!)

### FISCH · HUCHEN

Speiseplan: Wirbellose, Fische, Amphibien, im Wasser schwimmende Mäuse oder Entenküken · Familie: Lachsfisch · Größe: 60 – 150 cm





# 26 000

## Fußballfans wurden Augenzeugen, als Sepp Maier eine Stockente knapp verfehlte.

Beim Heimspiel am 15. Mai des Jahres 1976 hatte Torwart-legende Sepp Maier wohl ein bisschen zu viel Langeweile – der Tag im Tor war ziemlich ereignis- und ballarm und der Sieg nicht fern. Die kleine Ablenkung in Gestalt einer Stockente kam ihm da ganz gelegen. Das (bekannte) Flugobjekt hatte sich wohl aus dem benachbarten Olympiasee ins Stadion verirrt (oder war es ein Fußballfan und wollte sich die letzten Spielminuten nicht entgehen lassen?) – und Sepp Maier versuchte kurzerhand das Tier mit einem Hechtsprung zu fangen. Der Spaßvogel verfehlte die Ente um wenige Zentimeter und sie suchte schnell wieder das Weite.

Die Stockente heißt übrigens nicht Stockente, weil sie 'nen Stock im A...llerwertesten hat, sondern weil sie ihr Nest gern in den Trieben baut, die seitlich an einem Baumstumpf herauswachsen. (Was im Fachjargon »Stockausschlag« heißt.) In München kommt es aber auch mal vor, dass sie keinen geeigneten natürlichen Nistplatz findet und dann einfach auf Flachdächer oder Balkone ausweicht.

Aus den sieben bis elf Eiern, die in so einem Nest ausgebrütet werden, schlüpfen die flauschigen gelb-braunen Küken, die sofort laufen und schwimmen können. Man nennt sie deshalb auch Nestflüchter. Ihre Mama erkennen die Stöckchen (ääh... Stockentenküken!) an ihrem ganz bestimmten Lockruf. Nach 50 bis 60 Tagen kommen sie allein zurecht und werden dann bis zu 15 Jahre alt.

P.S. Hier links siehst du den Erpel, das Männchen.

### VOGEL · STOCKENTE

Speiseplan: Wasserpflanzen, Samen, Schnecken, Larven ·

Familie: Entenvögel · Größe: 58 cm ·

Flügelspannweite: 95 cm · Laute: wak wak wak



# Impressum

Konzeption, Text, Illustration und Gestaltung:  
Marie Parakenings

Schriften:  
Rando von Maurice Göldner  
F Grotesk von Radim Pesko

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage  
© 2023, Kulturverlag Kadmos Berlin. Wolfram Burckhardt  
Alle Rechte vorbehalten  
Internet: [www.kulturverlag-kadmos.de](http://www.kulturverlag-kadmos.de)  
Druck: Multiprint  
Printed in EU  
ISBN: 978-3-86599-530-8



Marie Parakenings, 1993 in Berlin geboren, studierte Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie arbeitet als Gestalterin und Illustratorin, mit besonderem Fokus auf sozialen Themen und der heimischen Tier- und Pflanzenwelt. Der Erfolg ihres ersten Buches »Berliner Tiere – Ein kleiner Guide für Naturbanausen und Stadtkinder« ermutigte sie dazu, auch die tierischen Bewohner:innen ihrer anderen Lieblingsstädte Hamburg, Köln und München genauer unter die Lupe zu nehmen. Mit ihren Büchern möchte sie ihre Mitmenschen dazu animieren, ihrer Umwelt mehr Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu schenken.

Foto: © Janis Brod